

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0263

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

sowohl gegen die Überschätzung der Intelligenz dieser Tiere, als auch gegen die Bethese Reflexmaschinen-theorie ablehnend verhält. Ein „formelles Schlußvermögen“ spricht Herr Escherich, im Einverständnis mit Forel, Emery, Wasmann u. A., den Ameisen ab, ja, es scheint aus einem Satze auf S. 208 hervorzugehen, daß er mit Wasmann überhaupt die Bezeichnung „Intelligenz“ für die psychischen Fähigkeiten der Ameisen ablehnen möchte. Andererseits betont er, daß die Ameisen „mit psychischen Qualitäten reichlich ausgestattete Wesen“ seien, „bei denen man Gedächtnis, Assoziationen von Sinnesbildern, Wahrnehmungen, Benutzung von individuellen (sinnlichen) Erfahrungen und somit deutliche, wenn auch geringe individuelle plastische Anpassungen nachweisen kann“.

Ein Anhang, welcher Bestimmungstabellen für die in Deutschland einheimischen Arten gibt, setzt den Leser in den Stand, die in dem Buche zur Sprache gekommenen Arten, soweit sie unserer heimischen Fauna angehören, aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

So kann die vortreffliche, an belehrendem Inhalt reiche Schrift allen denen, welche sich über die zahlreichen interessanten Züge der Ameisenbiologie orientieren wollen, zum Studium bestens empfohlen werden; aber auch demjenigen, der behufs eigener weiterer wissenschaftlicher Forschung sich über das bisher Erforschte unterrichten will, muß das Buch willkommen sein, um so mehr, als Herr Escherich durch ausführliche, jedem einzelnen Kapitel beigefügte Literaturverzeichnisse dem Leser, der sich durch Einsicht in die Originalarbeiten noch weiter in dieses Forschungsgebiet einarbeiten will, die Arbeit erleichtert. R. v. Hanstein.

Thomé: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz in Wort und Bild. 2. Aufl., Bd. 1—4. (Fr. von Zezschwitz, Gera.) Brosch. 71,25 Mk., geb. 80,25 Mk.

Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit, auf einzelne Teile der neuen Auflage des bekannten Handbuchs bei ihrem Erscheinen hinzuweisen; jetzt liegt die Flora in vier Bänden vollständig vor, und wir glauben, daß sie sich den Freunden unserer heimischen Pflanzenwelt als ein treuer und zuverlässiger Führer erweisen wird. Die Vortrefflichkeit der Farbentafeln mit ihren zahlreichen Analysen verdient auch bei dem letzterschienenen Bande hervorgehoben zu werden; sie werden im Verein mit den Bestimmungstabellen auch dem weniger geübten Freunde der Botanik das Aufsuchen unbekannter Pflanzen ermöglichen; wer sich nicht in speziellen Studien kleinster Formenkreise und ihrer geographischen Abgrenzung verlieren will, sondern ein Bild der wichtigsten Formen unserer heimischen Flora gewinnen will, der wird immer am besten zu Thomés Flora greifen.

Das System, das bei der Gruppe der Sympetalen im letzten Bande angewendet ist, entspricht wiederum dem modernen System der natürlichen Pflanzenfamilien; sieben Reihen der Sympetalen sind in der Flora von Deutschland vertreten. Die Plantaginales werden als eigene Reihe neben den Rubiaceen aufgeführt, was am besten ihrer Natur entspricht. R. Pilger.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Berlin. Sitzung vom 31. Mai. Herr Helmer las „über die Größe der Erde“. Dieselbe wird bezeichnet durch die große Halbachse der Meridianellipse, d. i. den Radius des Äquators, nachdem die Messungen der Schwerkraft dargetan haben, daß die mathematische Erdgestalt sehr nahe die Form eines abgeplatteten Umdrehungsellipsoids besitzt, mit der schon von Bessel zu 1:299 abgebildeten Abplattung. Es werden zunächst nur die großen europäischen Gradmessungen, welche auf eine Vergrößerung des von Bessel gefundenen Wertes für

die große Halbachse um etwa 750 m hinweisen, besprochen. Dieser Wert besitzt jedoch nicht die Genauigkeit, die man erwarten sollte, da sich ausgedehnte regionale Anomalien in den Krümmungen der Meridiane und Parallelen zeigen. — Herr Struve legte eine Mitteilung von Prof. J. Franz in Breslau vor: „Über die Verteilung der Meere auf der Mondoerfläche.“ Es wird gezeigt daß die Meere auf dem Monde einen Gürtel bilden, der sich einem größten Kreise anschließt. Die Lage dieses größten Kreises läßt sich durch Ausmessung der Schwerpunkte der einzelnen Meeresflächen näherungsweise angeben. — Herr v. Bezold legte vor und besprach ein von dem Abteilungsvorsteher im Meteorologischen Institut Geh. Reg.-Rat G. Hellmann im amtlichen Auftrage herausgegebenes Werk, das unter dem Titel: „Die Niederschläge in den norddeutschen Stromgebieten“ bei G. Reimer in Berlin 1906 (drei Bände Lexikonformat) erschienen ist. Das Werk ist unter der Leitung von Herrn G. Hellmann an dem Institut in 15-jähriger Tätigkeit fertiggestellt worden. Es umfaßt sämtliche zugängliche Niederschlags-Beobachtungen vom Beginn derselben bis in die neueste Zeit für die ganzen Einzugsgebiete der Norddeutschland durchfließenden Ströme bis zur Mündung bzw. bis zum Verlassen der deutschen Grenzen. Die Ergebnisse der Messungen sind mit der äußersten Kritik bearbeitet und unter den verschiedensten Gesichtspunkten zusammengestellt. Eine nach den Beobachtungen von 3000 Stationen auf den gleichzeitigen Zeitraum von zehn Jahren reduzierte Karte gibt ein anschauliches Bild der Niederschlagsverteilung in Deutschland. Diese Karte ist unter dem Titel „Regenkarte von Deutschland“ auch getrennt im Buchhandel erschienen. — Herr Fischer überreichte das von ihm verfaßte Werk: Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide und Proteine (1899—1906), Berlin 1906.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 26. April. Herr Hofrat L. Pfaundler in Graz übersendet eine Abhandlung von Herrn Viktor F. Hess: „Über eine Modifikation der Pulfrichschen Formel, betreffend das Brechungsvermögen von Mischungen zweier Flüssigkeiten unter Berücksichtigung der beim Mischen eintretenden Volumänderung.“ — Herr Dr. Karl Freiherr Auer v. Welsbach übersendet eine Arbeit: „Über die Elemente der Yttergruppe.“ — Herr Henri Moissan in Paris übersendet eine gemeinsam mit Herrn Otto Hönigschmid ausgeführte Untersuchung: „Über die Darstellung des Thoriums.“ — Herr Prof. Waelsch in Brunn übersendet eine Mitteilung: „Über Binäranalyse und elastische Potentiale.“ — Zur Wahrung der Priorität gingen versiegelte Schreiben ein 1. von Prof. Wendelin Haidegger in Brixen: „Maschine, um eine beliebige Schnelligkeit der Schiffe zu erzielen“, 2. von Dr. R. Basch in Prag: „Milchbildung“. — Der Sekretär, Hofrat V. v. Lang, legt Heft 6 von Band II, Heft 3 von Band V₁ und Heft 1 von Band VI₁ der „Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften mit Einschluß ihrer Anwendungen“ vor. — Herr Prof. F. Exner legt vor: I. „Untersuchungen über radioaktive Substanzen. VII. Über die aktiven Bestandteile des Radioleis“ (vorläufige Mitteilung) von Dr. Stefan Meyer und Dr. Egon R. v. Schweidler. II. „Untersuchungen über radioaktive Substanzen. VIII. Über ein radioaktives Produkt aus dem Actinium.“ Vorläufige Mitteilung von Dr. Stefan Meyer und Dr. Egon R. v. Schweidler. — Herr Hofrat A. Lieben überreicht eine Abhandlung von Leo Alberti und Bronislaw Smiecinszewski: „Darstellung des Chlorhydrins, des Oxyds und eines ungesättigten Alkohols aus dem normalen biprimären Dekamethylglykol (Dekan-1,10-diol).“ — Herr Prof. R. Wegscheider überreicht drei Abhandlungen: I. „Kinetik der Verseifung des Benzolsulfosäuremethylesters“ (II. Mitteilung) von Arthur Prätorius. II. „Untersuchungen über die Veresterung